

# FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES

PRESSEMITTEILUNG  
20/05/2020

PRESSEKONTAKT:  
PIERRE COLLET | IMAGINE  
T +33 1 40 26 35 26  
M +33 6 80 84 87 71  
COLLET@AEC-IMAGINE.COM



## *La Complicité / Komplizenschaft:*

ROBERTO DONETTA (1865-1932)

im Dialog mit Natsuko Uchino, Rose Lowder,  
Cyprien Gaillard und provenzalischen Votivbildern  
mit floralen Interventionen von Marie Varenne  
sowie Vincent van Goghs *Square Saint-Pierre au coucher du soleil* (1887)

27.06 – 13.09.2020

Die Fondation Vincent van Gogh zeigt vom 27. Juni bis 13. September 2020 «La Complicité / Komplizenschaft», die erste Ausstellung des Schweizer Fotografen **Roberto Donetta (1865–1932)** in Frankreich. Seine Bilder treffen dabei auf Werke von **Natsuko Uchino, Rose Lowder** und **Cyprien Gaillard**, auf **provenzalische Motivbilder** in Begleitung floraler Interventionen von **Marie Varenne** sowie auf **Vincent van Goghs** Gemälde *Square Saint-Pierre au coucher du soleil* (Square Saint-Pierre bei Sonnenuntergang, Paris 1887).

---

Die neue Ausstellung der Fondation Vincent van Gogh Arles hält eine echte Entdeckung beziehungsweise gleich mehrere Entdeckungen bereit. Die erste ist zweifellos das heimliche Einverständnis zwischen Sujets und Fotograf, das bezeichnend ist für die hoch poetischen, verblüffenden Bilder des lange verkannten Fotografen **Roberto Donetta (1865–1932)**, der ein von Empathie getragenes Zeugnis des ländlichen Alltags im Tessiner Blenioal ablegt. Und wie **Van Gogh** seinerzeit in Arles, pflegt auch er eine enge Beziehung zu seinem unmittelbaren Umfeld, das ihm viel bedeutet.

Roberto Donetta hält das, was er sieht, mit einem Zartgefühl fest, das der Schönheit seiner Kompositionen in nichts nachsteht: Familien posieren im Freien vor einer Inszenierung aus Hausratsutensilien, die eine Art Studioatmosphäre erzeugen, ein festlich hergerichteter Tisch unter freiem Himmel, oder auch eine Gruppe Fabrikarbeiterinnen. Lauter menschliche Wesen, Handwerk, Baustellen, Rituale und lebendige Porträts, die manchmal mit berührendem Humor das Leben im Tessin nachzeichnen. Der Schweizer Künstler versteht es, diese Stimmen in ihrer jeweiligen sozialen Situation und Schönheit festzuhalten und nach fotografischen Gesichtspunkten umzusetzen. Seine Bilder der Vergangenheit sind frei von jeder Verklärung und gewähren Einblick in eine schlichte, naturnahe Lebensweise, deren Rythmus durch Notwendigkeiten vorgegeben ist.

Roberto Donetta, 1865 in Biasca geboren, arbeitet als Samenhändler und autodidaktischer Fotograf. Seine Leidenschaft für die Fotografie, laut Historiker **Antonio Marlotti** «als Zeitvertreib zu teuer, als Beruf zu wenig einträglich», führt zu einer Hinterlassenschaft von gegen fünftausend gläsernen Fotoplatten, die heute in der Casa Rotonda aufbewahrt werden, dem Haus, in dem er lebte und auch gestorben ist. Nur wenige Platten sind datiert, andere wurden zerstört oder gingen verloren. Erst in den 1990er Jahren wurde dem Schaffen Donettas die gebührende Aufmerksamkeit und Würdigung zuteil.



**Roberto Donetta**  
Inszenierung in einem Innenhof:  
Roberto Donetta und seine Frau Linda,  
die Köpfe von einem Korb umrahmt,  
mit ihren Kindern Brigida und Saul  
1900–1932/1993

Silbergelatineabzug auf Barytpapier,  
Natriumsulfid-Tönung, 40 x 30 cm  
MASI, Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano,  
Sammlung Kanton Tessin.  
Courtesy of [www.archiviodonetta.ch](http://www.archiviodonetta.ch)

So kam es 1993 und 2016 zu zwei Ausstellungen in der Schweiz. Die jetzt in der Fondation gezeigte Schau ist eine Premiere, da sie erstmals ermöglicht, Donetta auch außerhalb seiner Heimat zu sehen. Zu diesem Anlass wurden über **siebzig Fotografien zusammengestellt**, die die zentralen Themen seines schnörkellosen, spontanen, auf Landschaften und menschliche Gefühle ausgerichteten Schaffens umfassen.

Dieses fotografische Œuvre wird im Kontext weiterer Kunstwerke präsentiert, darunter zunächst das Gemälde von **Vincent van Gogh**, *Square Saint-Pierre au soleil couchant* (1887). Die aktuelle Jahresleihgabe aus dem Van Gogh Museum Amsterdam schildert ein Stück Natur abseits der Hektik der Hauptstadt Paris. Es zeigt einen Ausblick vom Montmartre her, wo der Künstler kurz wohnte, bevor er im Februar 1888 nach Arles übersiedelte.

Dieser glückliche Dialog spinnt sich fort angesichts der Arbeit der experimentellen Videofilmerin **Rose Lowder**, geboren 1941 in Peru, sowie der aus Tonerde hervorgegangenen Werke der 1983 in Japan geborenen **Natsuko Uchino**. Die beiden unweit von Arles wirkenden Künstlerinnen fangen die Landschaft ein und greifen zur Erde oder zu Blumen, um aus ihnen geistige und sinnliche Verbündete zu formen, sei es in Gestalt von Filmen im 16-mm-Format oder von Installationen, die Töpferei und lebende Organismen vereinen. Die sinnliche Erfahrung des so Geschaffenen setzt sich in den Blumenbouquets innerhalb der Ausstellungsräume fort, gepflückt und arrangiert von **Marie Varenne**, einer in der Camargue lebenden Floristin, die Wild- und Gartenblumen, Laubwerk und Gräser sammelt.

Als Kontrapunkt setzen die Baggerschaufeln von **Cyprien Gaillard** Formen in Szene, die direkt von Baustellen stammen, wo der Erde zwecks Umgestaltung gewaltsam zu Leibe gerückt wird. Auch wenn das Verhältnis zur Landschaft im Werk von Gaillard sehr speziell ist, erinnert es doch, namentlich durch die Verwendung eines Halbedelsteins aus Utah, an die Land Art, insbesondere an Robert Smithsons *Spiral Jetty* (1970).

Schließlich finden sich in einem Raum der Fondation schlicht gemalte Bilder, die von schlimmen Vorkommnissen und der wunderbaren Errettung aus ihnen erzählen, gleichsam ein Echo auf die vorangegangene Ausstellung « ... **et labora** ». Die aus der Provence stammenden **Votivbilder** erzählen in volkstümlicher Bildsprache von Momenten, in denen das prekäre, rituell geregelte Leben auf der Kippe steht.



**Vincent van Gogh**  
*Square Saint-Pierre au coucher du soleil*  
Paris, Mai 1887

Öl auf Karton, 33 x 42 cm  
Van Gogh Museum, Amsterdam  
(Fondation Vincent van Gogh)

**Ausstellungskuratorinnen:**  
*Bice Curiger und Julia Marchand*

*Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der **Fondazione Archivio Donetta**, dem **MASI**, Museo d'arte della Svizzera italiana realisiert und **Fotostiftung Schweiz**, Winterthur.*

LA COMPLICITÉ / KOMPLIZENSCHAFT : ROBERTO DONETTA (1865–1932) im Dialog mit Natsuko Uchino, Rose Lowder, Cyprien Gaillard und provenzalischen Votivbildern, umrahmt von floralen Interventionen von Marie Varenne, sowie der Präsentation des Gemäldes Square Saint-Pierre au coucher du soleil (1887) von Vincent van Gogh vom 27. Juni bis 13. September 2020

[PRESSEBILDER – LINK ZUM HERUNTERLADEN](#)



**Roberto Donetta**

Roberto Donetta mit seinem Samenkoffer  
auf einem Grundstück nahe der Casa Rotonda in Casserio  
1900–1932/1993

Silbergelatineabzug auf Barytpapier,  
Natriumsulfid-Tönung, 40 x 30 cm  
Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano.  
Sammlung Kanton Tessin  
Courtesy of [www.archiviodonetta.ch](http://www.archiviodonetta.ch)



**Roberto Donetta**

Vier kleine Mädchen inmitten der Vegetation  
1900-1932/1993

Silbergelatineabzug auf Barytpapier,  
Natriumsulfid-Tönung, 30 x 40 cm  
Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano.  
Sammlung Kanton Tessin  
Courtesy of [www.archiviodonetta.ch](http://www.archiviodonetta.ch)



**Roberto Donetta**

Knabe vor textilem Hintergrundbild,  
das von einer nur teils dahinter verborgenen Person  
gehalten wird  
1900-1932/1993

Silbergelatineabzug auf Barytpapier,  
Natriumsulfid-Tönung, 40 x 30 cm  
Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano.  
Sammlung Kanton Tessin  
Courtesy of [www.archiviodonetta.ch](http://www.archiviodonetta.ch)

# FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES

## VINCENT'S WUNSCH ERFÜLLEN

*«Und ich hoffe, dass sich später andere Künstler in diesem schönen Landstrich hervortun.»*

Brief an seinen Bruder Theo (Arles, Montag 7. Mai 1888)

Die Fondation bietet einen einmaligen Zugang zu Vincent van Gogh, indem sie erkundet, wie und in welcher Form sich sein Werk und sein Denken im Schaffen aktueller Künstlerinnen und Künstler niederschlägt.

In Arles hat Vincent während seines Aufenthalts vom Februar 1888 bis Mai 1889 zum Höhepunkt seiner Kunst gefunden, und ab 1983 hat Yolande Clergue zeitgenössische Künstler nach Arles eingeladen, um dem Meister ihre Reverenz zu erweisen und der Stadt ein Werk zu spenden. Dank dem Mäzen Luc Hoffmann konnte 2010 eine Stiftung von anerkanntem öffentlichen Interesse ins Leben gerufen werden. Die Stadt stellte dafür das städtische Palais Léautaud-de-Donines zur Verfügung, ein prestigeträchtiges Wohnhaus aus dem 15. Jahrhundert, das, neu hergerichtet durch das Architekturbüro Fluor, seit 2014 über 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche bereitstellt. Die dezidiert zeitgenössische Ausrichtung wird zusätzlich untermauert durch die dauerhafte Integration zweier Werke von Raphael Hefti und Bertrand Lavier.

Dank der Partnerschaft mit öffentlichen und privaten Sammlungen kann die Fondation ein ganzes Jahr lang ein oder mehrere Gemälde von Vincent im Spiegel der Werke zeitgenössischer Künstler präsentieren – wie Yan Pei-Ming, Roni Horn, David Hockney, Urs Fischer oder Alice Neel. Auch die Meister, die van Gogh inspirierten sind ausgestellt, vorab Jean-François Millet und Adolphe Monticelli. Über diese monografischen oder thematischen Ausstellungen hinaus beleuchtet die Fondation in Form von Symposien außerhalb der eigenen Mauern die kulturellen und technischen Entwicklungen zu Lebzeiten Van Goghs sowie dessen Nähe zu anderen Künstlern und anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Kunstvermittlung und kunstpädagogische Programme sind zentrale Anliegen der Fondation, die ihr vielfältiges Zielpublikum durch diverse Führungen und individuell angepasste Aktivitäten an die jeweils präsentierten Themen heranführt, auch durch Atelierkurse für Jugendliche, die in Zusammenarbeit mit den Schulen in Arles und Umgebung organisiert werden.

Die Boutique der Fondation, als leuchtend buntes, bewegtes Band zwischen dem Originalbau und seiner zeitgenössischen Ergänzung gedacht, umfängt die Besucher mit derselben lebhaften Klarheit, die Van Gogh so viel bedeutet hat.

Die Fondation erfüllt heute endlich Van Goghs Wunsch, in Arles einen Ort der Reflexion, der künstlerischen Produktion und des fruchtbaren Dialogs zwischen Künstlern zu schaffen.

*«Und dann liebe ich Arles so sehr, wie Du ja weißt [...]»*

Brief an seinen Bruder Theo (Arles, 18. Februar 1889)

((Sämtliche Briefe, Berlin 1985, S. 249))



Eingangstor *Vincent* (2014)  
by Bertrand Lavier  
© Fondation Vincent van Gogh  
Arles ; FLUOR architecture  
Photo : Flavia Vogel

# FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES

## LISTE DER AUSSTELLUNGEN SEIT DER ERÖFFNUNG

Seit ihrer Eröffnung 2014 und dank der Partnerschaft mit privaten und öffentlichen Sammlungen (namentlich mit dem Van Gogh Museum in Amsterdam, dem Kröller-Müller Museum in Otterlo und der Sammlung E.G. Bührle in Zürich) konnte die Fondation 64 Gemälde von Vincent van Gogh sowie 47 Zeichnungen und einen Originalbrief des Künstlers präsentieren.

### 04.04 – 31.08.2014

*Van Gogh Live ! !* Eröffnung mit Guillaume Bruère, Raphael Hefti, Thomas Hirschhorn, Gary Hume, Bethan Huws, Bertrand Lavier, Camille Henrot, Fritz Hauser, Elizabeth Peyton  
Kuratorin: Bice Curiger

*Van Gogh – Couleurs du Nord, couleurs du Sud*  
Kurator: Sjraar van Heugten

### 20.09.2014 – 26.04.2015

Bertrand Lavier, *L'affaire tournesols*  
Kuratorin : Bice Curiger

Yan Pei-Ming, *Night of Colours*  
Kurator: Xavier Douroux

### 12.06 – 20.09.2015

*Les dessins de Van Gogh : influences et innovations*  
Kurator: Sjraar van Heugten

Roni Horn, *Butterfly to Oblivion*  
Kuratorin: Bice Curiger

Tabaimo, *aitasei-josei*  
Kuratorin: Bice Curiger

### 11.10.2015 – 10.01.2016

David Hockney, *L'Arrivée du printemps*  
Kuratoren: Gregory Evans & Bice Curiger

Raphael Hefti, *On Core / Encore*  
Kuratorin : Bice Curiger

### 13.02 – 24.04.2016

*Très traits*, mit Eugène Leroy, Christopher Wool, Andreas Gursky, Silvia Bächli, Adrian Ghenie, Roy Lichtenstein, Isabelle Cornaro  
Kuratorin: Bice Curiger

Saskia Olde Wolbers, *Yes, These Eyes Are the Windows*  
Kuratorinnen: Bice Curiger & Julia Marchand

Giorgio Griffa  
Kuratorin: Bice Curiger

### 14.05 – 11.09.2016

*Van Gogh en Provence : la tradition modernisée*  
Kurator: Sjraar van Heugten

Glenn Brown, *Suffer Well*  
Kuratorin: Bice Curiger

### 01.10.2016 – 29.01.2017

Urs Fischer, *Mon cher...*  
Kuratorin: Bice Curiger

### 04.03 – 17.09.2017

*Calme et Exaltation. Van Gogh dans la collection Bührle*  
Kuratoren: Bice Curiger & Lukas Gloor

*Alice Neel : Peintre de la vie moderne*  
Kurator: Jeremy Lewison

*Rebecca Warren*  
Kuratorin: Bice Curiger

### 07.10.2017 – 02.04.2018

*La Vie simple – Simplement la vie / Songs of Alienation* mit Pawel Althamer, Jonathas de Andrade, Yto Barrada, Andrea Büttner, David Claerbout, Sanya Kantarovsky, Jean-François Millet, Nicolas Party, Dan Perjovschi, Juergen Teller, Oscar Tuazon, Vincent van Gogh  
Kuratorinnen: Bice Curiger & Julia Marchand

### 21.04 – 28.10.2018

*Soleil chaud, soleil tardif. Les modernes indomptés* mit Adolphe Monticelli, Vincent van Gogh, Pablo Picasso, Germaine Richier, Alexander Calder, Sigmar Polke, Giorgio De Chirico, Joan Mitchell, Etel Adnan, Sun Ra  
Kuratorin: Bice Curiger

*Paul Nash. Éléments lumineux*  
Kurator: Simon Grant

### 17.11.2018 – 10.02.2019

*L'automne du paradis. Jean-Luc Mylayne*  
Kuratorin: Bice Curiger

*James Ensor & Alexander Kluge : Siècles noirs*  
Kuratorinnen: Julia Marchand

### 02.03 – 20.10.2019

*Niko Pirosmeni – Promeneur entre les mondes*  
Kuratorin: Bice Curiger

*Vincent van Gogh : Vitesse & Aplomb*  
Kuratorin: Bice Curiger

*Vincent van Gogh : Le retour du Semeur*  
Kurator: Lukas Gloor

### 16.11.2019 – 13.04.2020

*... et labora*  
Fotografien aus der Sammlung Ruth + Peter Herzog Collection, Werke by Mika Rottenberg, Yuri Pattison, Emmanuelle Lainé, Andreas Gursky, Michael Hakimi, Thomas Struth, Liu Xiaodong, Cyprien Gaillard und Motivbilder aus der Provence  
Kuratorin: Bice Curiger

PRAKTISCHE INFORMATIONEN  
«La Complicité / Komplizenschaft»  
Ausstellung vom 27. Juni bis 13. September 2020

FONDATION VINCENT VAN GOGH ARLES  
35<sup>ter</sup> rue du Docteur-Fanton  
13200 Arles  
T. : +33 (0)4 90 93 08 08  
contact@fvvga.org  
www.fondation-vincentvangogh-arles.org

#### PARTENAIRES

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der **Fondazione Archivio Donetta**, dem **MASI**, Museo d'arte della Svizzera italiana realisiert und **Fotostiftung Schweiz**, Winterthur.

Die Fondation Vincent van Gogh Arles ist dankbar dafür die Unterstützung von:

**Blackwall Green**

**Banque Populaire Méditerranée**

#### ÖFFNUNGSZEITEN

27. Juni bis 13. September 2020:  
Täglich von 10 bis 18 Uhr  
Letzter Einlass: 17.15 Uhr

#### EINTRITTSPREISE:

Normaltarif: 9 €

Ermäßigt: 7 €

Freier Eintritt für Jugendliche unter 18 Jahren, Mindestrentenempfänger/-innen, behinderte Personen, Museumskonservatoren, ICOM-Kartenehaber/-innen, Kunstvermittler/-innen und Museumsführer/-innen sowie Journalisten.

Sonntags ist der Eintritt frei.

#### COVID-19-MASSNAHMEN (Änderungen vorbehalten)

Maximal 60 Besucher/-innen pro Stunde.  
Online-Ticketverkauf für bestimmte Zeitfenster,  
beschränkter Ticketverkauf vor Ort (Zahlung per Bank- oder Kreditkarte).  
Ein Spender zur Handdesinfektion steht bereit,  
das Tragen einer Schutzmaske ist für alle Besucher/-innen obligatorisch.

Folgen Sie uns auf



Pressekontakt:

PIERRE COLLET | IMAGINE  
T +33 1 40 26 35 26  
M +33 6 80 84 87 71  
COLLET@AEC-IMAGINE.COM